

Polizeigewalt bleibt aktuelles Thema in Frankreich: Rechte freuen sich über den Druck der polizeilichen „Protest“bewegung - und lavieren doch...

Demonstration am 23. September d.J. gegen Rassismus und Polizeigewalt angekündigt - Polizist in Marseille gibt in der "Strafsache Hedi" nun den Einsatz eines Gummigeschossgewehrs zu, und bleibt in U-Haft - polizeilicher Bummelstreik wird fortgesetzt, vor allem in Südfrankreich. Unter anderem zu 100 % in Béziers; mit ambivalenter Haltung des dortigen rechtsextremen Bürgermeisters. Im ebenfalls südfranzösischen Marignane unterstützt ein zwischen Konservativen und R.extremen stehender Bürgermeister den polizeilichen Ausstand vollständig, und bekommt dafür Kritik aus der rechtsextremen kommunalen Opposition...

Das Thema Polizeigewalt, mitsamt ihrer (in der Realität nicht wegzudenkenden) rassistischen Komponente, wird Frankreich auch weiterhin beschäftigen. Nun wird am 23. September d.J. eine Großdemonstration zum Thema stattfinden, wie im Laufe dieser Woche vereinbart und bekannt gegeben wurde – die derzeitige Sommerlochphase bzw. politische Sommerpause ließe dieses Unterfangen im Augenblick „untergehen“. Dazu rufen u.a. Gewerkschaften und Gewerkschaftsverbände (CGT, Union syndicale Solidaires, FSU), Nichtregierungsorganisationen wie ATTAC und mehrere Linksparteien (La France insoumise /LFI, Grüne, NPA) auf. Jedoch nicht die frühere Regierungssozialdemokratie in Gestalt des PS (Parti socialiste), noch die von ihrem Namen her Französische kommunistische Partei in Gestalt des PCF. Vgl. u.a.:

- <https://france.attac.org/actus-et-medias/salle-de-presse/article/communiquer-unitaire-appel-pour-une-grande-marche-contre-la-repression-le-23>
- https://www.20minutes.fr/societe/reforme_des_retraites/4047679-20230801-manifestations-cinquantaine-associations-syndicats-partis-appellent-reprendre-rue-23-septembre

Unterdessen entschied am gestrigen Donnerstag, den 03. August d.J. die Strafkammer am Berufungsgericht von Aix-en-Provence in zweiter Instanz, den wegen der Anfang Juli d.J. dem 22jährigen jungen Mann „Hedi“ in Marseille zugefügten lebensgefährlichen Verletzungen inhaftierten Polizisten in Untersuchungshaft zu behalten. Ihm wird vorgeworfen, zusammen mit (mindestens) vier anderen, derzeit unter Justizauflagen stehenden Polizeibeamten den jungen Mann in einer Weise verletzt zu haben, die bei ihm unter anderem einen sichtbar deformierten Schädel hinterließ. – Labournet berichtete zuletzt am Montag dieser Woche ausführlich. – Am gestrigen Tag hat der Polizist zugegeben, Hedi (von ihm ist nur der Vorname bekannt) mit einem Schuss aus einem Gummigeschoss-Gewehr am Kopf verletzt haben, bevor dieser im Anschluss auf einem kleinen Platz, wohin er im Abseits des Blickwinkels von Überwachungskameras gezogen wurde, zusammengeschlagen wurde. Vgl. u.a.:

- <https://www.francebleu.fr/infos/violences-sur-hedi-a-marseille-le-policier-incarcere-reconnait-pour-la-premiere-fois-un-tir-de-lbd-7921096>
- <https://www.20minutes.fr/marseille/4047892-20230803-affaire-hedi-marseille-policier-maintenu-detention-provisoire>
- https://www.francetvinfo.fr/faits-divers/police/violences-policieres/violences-sur-hedi-a-marseille-le-policier-reste-en-detention-provisoire_5987897.html
- <https://www.radiofrance.fr/franceinter/affaire-hedi-le-policier-reconnait-un-tir-de-lbd-le-ministere-public-demande-son-maintien-en-detention-4270425>

Unterdessen geht vielerorts der vor nunmehr zwei Wochen in Marseille begonnene Bummelstreik von Polizisten, die dagegen protestieren, dass überhaupt einer ihrer Kollegen in U-Haft genommen werden kann – was für ein Unding, ist so etwas doch bösen Kriminellen vorbehalten und nicht etwa uniformierten Schlä..., Staatsdienern – im Laufe dieser Woche noch weiter.

Im südfranzösischen Béziers erreichte der Ausstand der Polizei, die neben „Dienst nach Vorschrift“ (aka „Code 562“) auch auf offenkundig missbräuchliche Krankschreibungen zurückgreift, noch zu Anfang dieser Woche volle 100 Prozent. Darüber beschwerte sich dann auch der rechtsextreme, 2014 und 2020 jeweils mit Unterstützung des Rassemblement national (RN) gewählte doch selbst parteiunabhängige, Bürgermeister von Béziers: Robert Ménard. (Vgl.

https://www.bfmtv.com/politique/robert-menard-maire-se-de-beziers-sur-le-mouvement-des-policiers-nationaux-je-le-soutiens-mais-ca-me-complique-la-vie_VN-202307310467.html) Ihn interessiert dabei primär, dass in Kürze in Béziers die viertägige Stierkampfveranstaltung beginnt, die voraussichtlich mehrere Hunderttausend Menschen dorthin anzieht. (<https://www.beziers-mediterranee.com/decouvrez/la-feria-de-beziers/programme-feria-2022/>)

Anderswo hingegen sind Rechtsextreme durchaus mehr oder aktive Unterstützer/innen der polizeilichen „Protest“bewegung im politischen Raum. Auf nationaler Ebene beschwerten sich Vertreter des RN ohnehin über die Arbeits- wie die ihnen gemachten strafrechtlichen Bedingungen für Polizeibedienstete.

Auf örtlicher Ebene kommt es mitunter zu leichten Dissonanzen. Im südfranzösischen Marignane, einer Trabantenstadt von Marseille welche von 1995 bis 2008 durch einen neofaschistischen Bürgermeister, Daniel Simonpieri (anfänglich Front National, FN, später parteilos) regiert wurde, unterstützte das derzeitige Stadtoberhaupt im Rathaus den polizeilichen Ausstand aktiv: Er rief die Beamt/inn/en der städtischen Polizei selbst dazu auf, das Minimum überhaupt zu verrichten, so lange das Kräfteressen anhält. (https://www.bfmtv.com/marseille/fronde-des-policiers-le-maire-de-marignane-appelle-la-police-municipale-a-n-assurer-que-le-service-minimum_AV-202307270255.html) Ansonsten war die vom Rathaus abhängende kommunale Polizei eigentlich nicht von dem Ausstand, welcher die (dem Innenministerium unterstellte) nationale Polizei betrifft, tangiert. Aktueller Bürgermeister der Stadt ist Eric Le Disses, ein Konservativer, welcher jedoch mit einem Neofaschisten vom Rassemblement national (RN, Nachfolgepartei des früheren Front National) – nämlich dem Abgeordneten Franck Allisio - zusammen einen Verein betreibt. (Vgl. <https://marsactu.fr/bref/le-depute-rn-franck-allisio-et-le-maire-de-droite-de-marignane-eric-le-disses-sassocient/>) Auf städtischer Ebene beschwerte sich nun allerdings der RN im Kommunalparlament über die offizielle bürgermeisterliche Unterstützung für den Ausstand: Die Sicherheit in der Stadt werde ja gar nicht mehr gewährleistet, das gehe deswegen ja gar nicht.

Von Nizza bis Paris verlangsamte sich jüngst (https://www.bfmtv.com/police-justice/frondes-des-policiers-a-nice-desormais-les-commissariats-tournent-au-ralenti_VN-202307250069.html) die Tätigkeit auf den Polizeiwachen, wo mitunter

Opfer von Straftaten kaum oder gar nicht mehr in der Lage waren, noch Strafanzeige zu erstatten. Dies konnte etwa auch Frauen, die zu Opfern häuslicher Gewalt wurden, betreffen. (...denn, ja, es stimmt, es gibt auch Polizeifunktionen, jedenfalls manche, die durchaus im gesellschaftlichen Interesse nützlich, ja nötig sind! Was natürlich noch nichts über die konkrete Logik des aufgebauten Apparats aussagt, und dies ist im vorliegenden Falle nun mal eine überwiegend repressive. Und oft auch rassistische.)

Artikel von Bernard Schmid vom 4.8.2023 - wir danken!

Siehe zum Hintergrund im LabourNet Germany - und frühere Artikel von Bernard Schmid zum Thema - unser Dossier: [Eine erstaunlich erstaunte Debatte über Rassismus in den Reihen der französischen Polizei, aber Verbote von Demos gegen Polizeigewalt](#)